

Orgelkonzert in Schwyz

Donnerstag, 19. März 2026, 17:00 Uhr

Pfarrkirche St. Martin, Schwyz

An der Kuhn-Orgel: Bernhard Hörler-Guarneri

Programm

Théodore Dubois
(1837–1924)

Marche-Sortie (1905)
Cantilène religieuse (1905)

Robert Schwalm
(1845–1912)

Sonate
1. Allegro moderato
2. Andante
3. Im Menuett-Tempo

Léon Boëllmann
(1862–1897)

Élévation (Opus 29)

Bernhard Hörler-Guarneri
(*1968)

Suite Gollique (2018)
1. Introduction
2. Mélodie
3. Fanfare
4. Prière
5. Finale

Bonus Pastor (2016/2026)
Abitus Sacerdotis (2013)

Zum Programm

François Clément Théodore Dubois wurde am 24. August 1837 in Rosnay (Marne) geboren. Er studierte am Pariser Konservatorium und blieb danach zeitlebens ausschliesslich in der französischen Hauptstadt. Im Jahr 1855 wurde er Organist am Dôme des Invalides, im Jahr 1859 Chordirigent an der Kirche Ste-Clothilde, zur gleichen Zeit also, als César Franck dort als Organist wirkte. Im Jahr 1861 erhielt er den Prix de Rome. Ab dem Jahr 1871 wirkte er als Harmonielehrer am Pariser Konservatorium und ab dem Jahr 1896 als dessen Direktor. Von 1877 bis 1896 war er Titularorganist der Pariser Kirche Sainte-Madeleine.

Théodore Dubois starb am 11. Juni 1924 in Paris. Er hinterliess zahlreiche Kompositionen. Die beiden schönen und sehr eingängigen Stücke **Marche-Sortie** und **Cantilène religieuse** veröffentlichte er im Jahr 1905 in seinem Album «Sept Morceaux pour Grand Orgue».

Robert Schwalm wurde am 6. Dezember 1845 in Erfurt geboren. Er war ein älterer Bruder des heute bekannteren Komponisten und Musikverlegers Oskar Schwalm (1856–1936). Er war Schüler des Pianisten Robert Pflughaupt (1833–1871) und studierte am Konservatorium in Leipzig. Von 1870 bis 1875 war Robert Schwalm Vereinsdirigent in Elbing, bevor er in Königsberg die Leitung der Musikalischen Akademie und des Königsberger Sängervereins übernahm. Im Jahr 1897 wurde er zum Königlich Preussischen Professor ernannt.

Robert Schwalm starb am 6. März 1912 in Königsberg. Er hinterliess einige interessante Werke, so die beiden Opern

«Frauenlob» und «Der Jüngling von Nain», aber auch das Oratorium «Der Gothen Todesgesang» für Männerchor und Orchester, das Singstück «Die Hochzeit zu Cana» (Opus 63) und pädagogische Werke, so auch eine Harmoniumschule, der die heute gespielte fantasiereiche **Sonate** entnommen ist.

Léon Boëllmann wurde am 25. September 1862 in Ensisheim im Elsass geboren. Bereits als Dreizehnjähriger wurde er in die bekannte «École Niedermeyer» in Paris aufgenommen, wo er u. a. bei Eugène Gigout studierte. Ab 1881 war er Organist der Chororgel der Kirche St-Vincent-de-Paul in Paris, ab 1887 Titularorganist der Hauptorgel dieser Kirche, die 1855 von Aristide Cavaillé-Coll erbaut worden war. Er war als Musikredaktor tätig und komponierte verschiedene Werke für die Orgel und das Pedalharmonium, das damals weniger gut betuchten Organisten die Heimorgel ersetzte, so eine Sammlung diverser kleiner und sehr melodiöser Stücke in allen Tonarten. Léon Boëllmann starb am 11. Oktober 1897 in Paris – erst 35jährig. Die **Élévation** ist ein Stück, das während der Wandlung in der Messe gespielt wurde – selbstverständlich mit ganz zarten Registern...

Anlässlich der Wiedereinweihung der restaurierten Goll-Organ in der evangelischen Kirche Flawil SG am Sonntag, 4. November 2018 komponierte ich zwischen dem 31. August 2018 und dem 31. Oktober 2018 die fünfsätzig **Suite Gollique** (der Name ist von der bekannten «Suite Gothique» abgeleitet), die ich während des Einweihungskonzerts uraufgeführt habe.

Die festlich geprägten Hauptsätze 1, 3 und 5 (**Introduction, Fanfare** und **Finale**) stehen selbstverständlich in G(Goll)-Dur. Der zweite Satz (**Mélodie**) ist in c-Moll gehalten und weist damit zum einen auf Karl Goll (1876-1967), Firmenchef der zweiten Generation und Erbauer der Flawiler Orgel, zum andern aber auch auf den Tod von Friedrich Goll (1839-1911) zwei Monate vor der Einweihung des Instruments im Jahr 1911. Der vierte Satz (**Prière**) steht in Es-Dur und symbolisiert als Gebet den frommen Paul Goll (1880-1955), Mitinhaber der Firma in der zweiten Generation.

Das Stück **Bonus Pastor** (Der Gute Hirte) komponierte ich am 13. und 18. August 2016 zum Abschied von Kurt Vogt als Pfarrer von Dietikon. Die Uraufführung erfolgte im Abschiedsgottesdienst am 19. August 2016. War das Werk ursprünglich für Cello oder Stimme und Orgel gedacht, schrieb ich es am 3. und 12. Juli 2022 für Englischhorn und Orgel um und am 13. und 14. Februar 2026 schliesslich noch für Orgel solo – eigens für den heutigen Anlass.

Anlässlich des silbernen Priesterjubiläums von Kurt Vogt komponierte ich vom 26. Mai 2013 bis zum 31. Mai 2013 den feierlichen Auszugsmarsch **Abitus Sacerdotis** (Auszug des Priesters). Ich habe das Stück im Festgottesdienst in der Stadtkirche St. Agatha in Dietikon am 2. Juni 2013 mit grossem Erfolg uraufgeführt. Die konzertante Uraufführung erfolgte am 28. Juni 2013, die Uraufführung der Version für Bläserquartett und Orgel am 6. September 2013.

Bernhard Hörler-Guarneri